

<b>INHALT</b>		<b>Seite</b>
<b>Einleitung</b>		<b>9</b>
<b>I. Der physiologische Kochsalzkreislauf</b>		<b>15</b>
1. Säure-Basenhaushalt und Säure-Basengleichgewicht		15
2. Begriff und Wesen des physiologischen Kochsalzkreislaufes		23
3. Kochsalzkreislauf und Sekretbildung in Leber und Pankreas		28
4. Basenfluten und Basennebben im Säure-Basenhaushalt		34
5. Säure-Basenhaushalt und Gewebe		39
6. Entstehung der Säurefluten des Harnes		46
7. Kochsalzkreislauf und Leberhythmus		50
8. Säure-Basenhaushalt und „Vegetatives System“		66
<b>II. Der pathologische Kochsalzkreislauf</b>		<b>70</b>
1. Begriff und Wesen des pathologischen Kochsalzkreislaufes		70
2. Latente Azidosen und latente Begleitazidosen		73
3. Die „Depotsalzsäure“ des Magens		80
4. Sekundär-Erkrankung bei latenten Azidosen		87
5. Magenulcus und Säure-Basenhaushalt		93
<b>III. Die Therapie der „latenten Azidosen“</b>		<b>98</b>
1. Allgemeines		98
2. Worauf beruht die „Säurelockung“ im Magen durch Natr. bicarbonat?		103
3. Therapie bei Magensuperazidität		105
4. Therapie bei Sub- und Anazidität des Magens		111
<b>IV. Messung latenter Azidosen durch „Aziditätsquotienten“ (AQ) des Harnes</b>		<b>116</b>
1. Theorie der AQ-Methode		116
2. Ausführung der AQ- und NAQ-Methode		123
a) Bestimmung der A- und B-Zahl		123
b) Bestimmung der N-Zahl		124
c) Herstellung der AQ- und NAQ-Tageskurven		127
3. Die AQ-Tageskurven bei Belastung mit Histamin		130
4. Berechnung der drei „charakteristischen Zahlen“ der AQ- und NAQ-Tageskurven		131
a) Der mittlere Aziditätsquotient		132
b) Die mittlere Astuation		132
c) Der Gesamtzustand		135
<b>V. Versuchsergebnisse mit AQ-Tageskurven</b>		<b>137</b>
1. Versuche an Gesunden		137
2. Versuche an Kranken		140
3. Auswertung der Versuchsergebnisse		149
<b>Schrifttum</b>		<b>154</b>
<b>Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen</b>		<b>156</b>